

# WO DIE PFALZ AM SCHÖNSTEN IST

MICHAEL LANDGRAF  
MIT FOTOGRAFIEN VON JOCHEN HEIM

10 × 10 SEHENSWERTE ORTE IN DER PFALZ

BURGEN · GEOLOGISCHE ORTE · TÄLER · AUSSICHTSPUNKTE · KRAFTORTE · WASSER  
HISTORISCHE ORTE · IDYLLISCHE ECKEN · NATURERLEBNISSE · RASTORTE

# **WO DIE PFALZ AM SCHÖNSTEN IST**

MICHAEL LANDGRAF  
MIT FOTOGRAFIEEN VON JOCHEN HEIM

# WO DIE PFALZ AM SCHÖNSTEN IST

MICHAEL LANDGRAF  
MIT FOTOGRAFIEN VON JOCHEN HEIM

10 × 10 SEHENSWERTE ORTE IN DER PFALZ

BURGEN · GEOLOGISCHE ORTE · TÄLER · AUSSICHTSPUNKTE · KRAFTORTE · WASSER  
HISTORISCHE ORTE · IDYLLISCHE ECKEN · NATURERLEBNISSE · RASTORTE

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Wandervorschläge im Internet können veralten, Öffnungszeiten von Gaststätten sind volatil – bitte prüfen Sie beides nochmals vor Antritt Ihres Ausflugs. Für Hinweise und Anregungen sind wir dankbar. Bitte wandern Sie auch im Mittelgebirge gut ausgerüstet und mit Vorsicht.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Bei Fragen zur Produktsicherheit gemäß der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR) wenden Sie sich bitte an den Verlag.

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2025 – GMEINER studio  
in der GMEINER-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 075 75 / 2095 - 0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten  
1. Auflage 2025

Redaktion: Anja Sandmann  
Lektorat: Stefanie Stoltenberg  
Layout/Herstellung: Julia Franze  
Umschlaggestaltung: Veronika Buck  
unter Verwendung von Fotos: © Jochen Heim  
Alles Fotos von Jochen Heim außer:  
Michael Landgraf Wieslautertal (60), Zweibrücken (144)  
Wild- und Wanderpark Silz (172); Pfalztouristik, Keltendorf Steinbach am Donnersberg (134), Greifvogelzoo Potzberg, Markus Meier (176)

ISBN 978-3-7801-8017-9



**Michael Landgraf**, geboren 1961, lebt in Neustadt an der Weinstraße und ist mit über 130 Prosawerken, Sach- und Kinderbüchern, die teils in 35 Sprachen übersetzt wurden, einer der produktivsten deutschen Schriftsteller. Er ist Dozent und Generalsekretär des Schriftstellerverbandes PEN Deutschland. Über die Pfalz hat er mehrere Reise- und Sprachführer verfasst und unterstützt Filmproduktionen vor und hinter der Kamera. Landgraf erkundet seine Heimat gerne radelnd und entdeckt dabei immer Neues. Das weiß er als Pfalz- und Pfälzisch-Experte in Vorträgen und als Gästeführer Einheimischen und Gästen mit Leidenschaft zu vermitteln.

**Jochen Heim**, geboren 1970, lebt in Neustadt an der Weinstraße. Er hat sich in der Pfalz als bekannter Landschafts-, Natur- und Tierfotograf einen Namen gemacht. Heim hat ein Auge für außergewöhnliche Motive seiner Heimat, seien es die Auen, Felder und Weinberge am Oberrhein, die Felsen und Burgen im Pfälzerwald, das Hügelland der West- und Nordpfalz oder idyllisch gelegene Orte. Der leidenschaftliche Fotograf zieht zu jeder Jahreszeit und zu ungewöhnlichen Tages- und Nachtzeiten los, gibt sich den wechselnden Lichtern der Natur hin und wartet im Wald, auf Felsen oder vor Bauwerken auf den richtigen Fotomoment.

# INHALT

## VORWORT

PARADIESISCHE PFALZ	9
ZU DIESEM BUCH	11

## 1 // BURGEN

01 BURG TRIFELS	12
BEI ANNWEILER AM TRIFELS	
02 BURG LICHTENBERG	14
BEI KUSEL	
03 BURG FALKENSTEIN	16
BEI WINNWEILER	
04 BURG NANSTEIN	18
ÜBER LANDSTUHL	
05 BURG LINDELBRUNN	20
BEI VORDERWEIDENTHAL	
06 WACHTENBURG	22
ÜBER WACHENHEIM	
07 BURG LANDECK	24
ÜBER KLINGENMÜNSTER	
08 BURG NEULEINIGEN	26
BEI GRÜNSTADT	
09 DAHNER BURGEN	28
ÜBER DAHN	
10 WEGELNBURG	30
BEI NOTHWEILER	

## 2 // GEOLOGISCHE ORTE

01 TEUFELSTISCH	32
BEI HINTERWEIDENTHAL	

02 PECHSTEINKOPF	34
BEI FORST	
03 GEIERSTEINE	36
BEI LUG	
04 FELSENBURG-BERNTAL	38
BEI LEISTADT, KALLSTADT, HERXHEIM AM BERG	
05 GEOPARK DACHSBERG	40
BEI GÖLLHEIM	
06 ALTSCHLOSSFELSEN	42
BEI EPPENBRUNN	
07 HEXENKLAMM	44
BEI PIRMASENS-GERSBACH	
08 BLITZRÖHREN	46
BATTENBERG	
09 BÄRENHÖHLE	48
BEI RODALBEN	
10 ASSELSTEIN	50
BEI ANNWEILER AM TRIFELS	

## 3 // TÄLER

01 ZELLERTAL	52
BEI ZELL	
02 KARLSTALSCHLUCHT	54
BEI TRIPPSTADT	
03 GLANTAL	56
ERDESBAH BEI ALTENGLAN	
04 LAUTERTAL	58
BEI WOLFSTEIN	

05 WIESLAUTERTAL BEI DAHN	60
06 QUEICHTAL BEI ANNWEILER AM TRIFELS	62
07 ALSENZTAL BEI WINNWEILER	64
08 ODENBACHTAL BEI REIPOLTSKIRCHEN	66
09 ELMSTEINER TAL BEI ELMSTEIN	68
10 ERLNBACHTAL BEI ERLNBACH UND BERWARTSTEIN	70

#### 4 // AUSSICHTSORTE

01 RIETBURG ÜBER EDENKOBEN UND RHODT UNTER RIETBURG	72
02 HERMERSBERGERHOF BEI WILGARTSWIESEN	74
03 ADLERBOGEN ÜBER DANNENFELS	76
04 KLEINE KALMIT ÜBER ILBESHEIM	78
05 RÖTZENBERG ÜBER GOSSERSWEILER-STEIN	80
06 KASTANIENBUSCH ÜBER BIRKWEILER	82
07 KALMIT ÜBER MAIKAMMER UND SANKT MARTIN	84
08 SLEVOGTBLICK ÜBER LEINSWEILER	86
09 HEIDENBERG ÜBER BUSENBERG	88

10 TRULLOBLICK ÜBER BOCKENHEIM AN DER WEINSTRASSE	90
--	----

#### 5 // KRAFTORTE

01 KAISERDOM SPEYER	92
02 JAPANISCHER GARTEN KAISERSLAUTERN	94
03 KLOSTERRUINE LIMBURG ÜBER BAD DÜRKHEIM	96
04 REMIGIUSBERG ÜBER THEISBERGSTEGEN	98
05 AUGUSTINER-KREUZGANG LANDAU IN DER PFALZ	100
06 WEHRKIRCHE DÖRRENBACH	102
07 KLOSTERRUINE ROSENTHAL KERZENHEIM	104
08 SONNENUHR SCHALLODENBACH	106
09 GLANTALDOM UND HIRSAUER KAPELLE OFFENBACH-HUNDHEIM	108
10 ÄLTESTE KIRCHE MIT FRIEDWEINBERG LANDAU IN DER PFALZ-WOLLMESHEIM	110

#### 6 // WASSERORTE

01 ALTRHEIN BEI ALTRIP UND OTTERSTADT	112
02 HELMBACHWEIHER BEI ELMSTEIN	114
03 EISWOOG BEI RAMSEN	116

04 ERDEKAUT BEI EISENBERG	118
05 WASSERSCHAUPFAD BEI HERSCHBERG	120
06 BINSFELD-SEEN BEI SPEYER	122
07 SILBERSEE MIT RHEINAUEN BEI BOBENHEIM-ROXHEIM	124
08 WALDDUSCHE BEI FRANKWEILER UND GLEISWEILER	126
09 ALTRHEIN BEI WÖRTH UND JOCKGRIM	128
10 ROSENINSEL MIT ALTER BRÜCKE LAUTERECKEN	130

## **7 // HISTORISCHE ORTE**

01 HAMBACHER SCHLOSS ÜBER NEUSTADT-DIEDESFELD UND HAMBACH	132
02 KELTENMETROPOLE BEI STEINBACH AM DONNERSBERG	134
03 RÖMISCHER GUTSHOF UNGSTEIN BEI BAD DÜRKHEIM	136
04 ERKENBERT-KLOSTER FRANKENTHAL	138
05 RESIDENZSPUREN KIRCHHEIMBOLANDEN	140
06 ABTEIKIRCHE OTTERBERG	142
07 ROSENRESIDENZ ZWEIBRÜCKEN	144
08 SCHLOSS DER ERSTEN REPUBLIK BAD BERGZABERN	146

09 SCHLOSSPLATZ MIT ALTEM RATHAUS PIRMASENS	148
10 FESTUNGSIDYLL GERMERSHEIM	150

## **8 // IDYLLISCHE ORTE**

01 WINZERDORF BURRWEILER	152
02 ALTES RATHAUS SCHIFFERSTADT	154
03 BRIEFMARKENDORF SANKT MARTIN	156
04 GEILWEILER HOF BEI SIEBELDINGEN	158
05 RINGMAUERORT FREINSHEIM	160
06 TURMUHRENSTADT ROCKENHAUSEN	162
07 FACHWERK-RÖMERDORF RHEINZABERN	164
08 TABAKDÖRFER HERXHEIM BEI LANDAU, HATZENBÜHL UND HAYNA	166
09 WALDBAUERNDORF RUMBACH	168
10 MUSKATELLER-DÖRFER GLEISZELLEN-GLEISHORBACH	170

## 9 // NATURERLEBNISSE

01 WILD- UND WANDERPARK SILZ	172
02 WASSERBÜFFEL HORNACH	174
03 GREIFVÖGEL POTZBERG BEI KUSEL	176
04 STÖRCH UND ZUGVÖGEL QUEICHWIESEN ZWISCHEN BORNHEIM UND BELLHEIM	178
05 LAVENDELFELDER BEI ASSELHEIM	180
06 MANDELBLÜTE GIMMELDINGEN	182
07 MEHLINGER HEIDE BEI MEHLINGEN	184
08 BÄRLAUCHBLÜTE BEI NEUBURG AM RHEIN	186
09 KASTANIENBLÜTE BEI EDENKOBEN	188
10 MOHN- UND WILDBLUMEN BEI HASSLOCH UND BÖHL-IGGELHEIM	190

## 10 // RASTORTE

01 EBERTPARK LUDWIGSHAFEN	192
02 KURPARK UND SALINE BAD DÜRKHEIM	194
03 LEININGER SCHLOSSPARK GRÜNSTADT	196
04 MARKTPLATZ DEIDESHEIM	198

05 WEINTOR SCHWEIGEN-RECHTENBACH	200
06 HIMMELSBlick BEI KATZWEILER UND OTTERBACH	202
07 MADENBURG ÜBER ESCHBACH	204
08 KRIEMHILDENSTUHL ÜBER BAD DÜRKHEIM	206
09 PFÄLZER WELTACHSE ÜBER WALDLEININGEN	208
10 MARKTPLATZ NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	210

## BONUS

DIE ZEHN SPRITZIGSTEN BRUNNEN	212
DIE ZEHN SCHÖNSTEN FESTE	214
DIE ZEHN WEITSICHTIGSTEN AUSSICHTSTÜRME	216
DIE ZEHN INFORMATIVSTEN MUSEEN	218
DIE ZEHN MAGISCHSTEN ERLEBNISSE	220

## ÜBERSICHTSKARTE

DIE PFALZ	222
-----------	-----

## ZUM VERTIEFEN

LITERATUR UND MEHR	224
--------------------	-----

# PARADIESISCHE PFALZ

Wo die Pfalz am schönsten ist? Schön, ja paradiesisch sind weit mehr als die zehn mal zehn Orte, die in diesem Buch beschrieben werden. Dass die Pfalz ein, oder besser DAS Paradies ist, hat vor rund hundert Jahren der Mundart-Poet Paul Münch in seinem Werk »Die pälzisch Weltgeschichte« formuliert. Gott habe sich nach der Schöpfung so über die gelungene Pfalz gefreut, dass er beschloss: »Do mach ich's Paradies enin!«, also »Da setze ich das Paradies hinein!« Daher ist es kein Wunder, dass der Name Paradies überall in der Pfalz auftaucht, ob als Weinstube, Restaurant oder als Bezeichnung einer Weinlage wie dem Paradiesgarten über Deidesheim. Und damit es jeder merkt, dass er oder sie im Paradies ist, hat man genau dort eine lebensgroße Figur der Urmutter Eva an diesen paradiesischen Rastort in den Weinberg gestellt, inklusive herrlicher Aussicht über das Rebenmeer und die Rheinebene. Schließlich hat die Weinhauptstadt Neustadt an der Weinstraße einen Paradiesbrunnen mit einem Bronze-Baumstamm, der die in der Pfalz vorkommenden Paradiesfrüchte Trauben, Feigen und Äpfel trägt.

Die in diesem Buch präsentierte Auswahl hundert schönster Orte der Pfalz lässt höchst unterschiedliche paradiesische Ecken entdecken, und das zu den je schönsten Tages- und Jahreszeiten. Beleuchtet wird das flache Rhein-Land mit Flussniederungen, fetten Äckern und Feldern, auf denen Kartoffeln, Tabak und Mohnblumen reifen. Das Rebenmeer des Weinlands verläuft parallel dazu entlang des Haardtgebirges. Geeigneter Boden und viel Sonne bringen edle Tropfen hervor, die man in pittoresken Weindörfern oder beim größten Weinfest der Welt genießen kann. In der Mitte liegt das Biosphärenreservat Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, mit sagen-



haften Burgen und mystischen Felsen. Im Norden und Westen prägen das Bergland und die höchste Erhebung der Pfalz, der Donnersberg, das Leben der Menschen, die ihre Heimat liebevoll »Alte Welt« nennen.

Die Auswahl der zehn mal zehn Kategorien bietet spannende Perspektiven. Da gibt es mehr als 500 Burgen in der Pfalz, von denen die Bedeutendste die Reichsfeste Trifels über Annweiler am Trifels ist. Manche wie die Burg Lichtenberg, die Falkenstein oder die Neuleiningen glänzen durch Kultur, andere bieten Ausflugsgaststätten wie die Wachtenburg, die Landeck und die Madenburg. Die meisten sind, wie die Lindelbrunn oder Wegelnburg, verfallene Ruinen als Zeugen vergänglicher Macht. Viele Burgen wurden auf Felsen errichtet. Die alten Buntsandsteinriffe sind geologische Orte, die das Gesicht des südlichen Teils des Pfälzerwaldes prägen. Der sagenumwobene Teufelstisch,

der Asselstein, die Geiersteine oder die Altschlossfelsen sind beliebte Ziele, auch für Kletterer. Weitere phantasieanregende Geo-Orte sind ehemalige Muschel- und Korallenbänke eines urzeitlichen Meeres im Felsenberg-Berntal oder im Geopark Dachsberg, die Bärenhöhle bei Rodalben oder der Pechsteinkopf bei Forst als kalter Vulkan. Herrliche Täler durchziehen die Pfalz, die von Flüssen geformt wurden, von der romantisch-engen Karlstalschlucht bis zum weitsichtigen Zellerthal. Gut markierte Radwege locken, um diese Täler vom Sattel aus zu erkunden. Aussichtsorte liegen hingegen auf den Höhen der Pfalz und sind bei Wanderern wegen ihrer sagenhaften Panoramen beliebt. Dazu gehört das höchstgelegene pfälzische Dorf, der Hermersbergerhof, der Donnersberg als höchster Berg der Pfalz mit seinem Adlerbogen oder die Kalmit als höchste Erhebung im Pfälzerwald.

Dann gibt es in der Pfalz viele Kraftorte für die Seele, so der Speyerer Kaiserdom, der meditative japanische Garten in Kaiserslautern, Klosterruinen wie die Limburg oder Rosenthal, der Augustiner-Kreuzgang in Landau in der Pfalz, der Remigiusberg über dem Glantal oder die begehbare Sonnenuhr bei Schallodenbach. Allen wird eine mystische Wirkung zugeschrieben, die das Innere ansprechen und über Gott und die Welt meditieren lassen. Wer Wasser liebt, fühlt sich an den romantischen Altrheinarmen bei Altrip oder Wörth, an Badeseen wie dem Silber- und Binsfeldsee, an erfrischenden Waldseen wie dem Helmbachweiher und dem Eiswoog oder der Walddusche bei Gleisweiler wohl.

Eine traditionsreiche Region wie die Pfalz kennt viele historische Orte, allen voran das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie. Kelten und Römer hinterließen sichtbare Zeugnisse,

Burgen und Klosterruinen geben Einblick in das Leben im Mittelalter. Residenzen wie in Kirchheimbolanden, Zweibrücken oder Pirmasens demonstrieren einstigen Glanz. Pfalzreisende suchen jedoch meist idyllische Orte, seien es Winzerdörfer wie Burrweiler, Tabakdörfer wie Hatzenbühl oder Waldbauerndörfer wie Rumbach. Fachwerk und alte Mauern wie in Rheinzabern oder in Freinsheim bezaubern. Unvergessliche Naturerlebnisse sind Begegnungen mit Tieren des Pfälzerwaldes, hautnah erlebbar in Silz, mit Greifvögeln, die zum Greifen nah am Potzberg kreisen, mit Wasserbüffeln an südwestpfälzischen Bächen und mit Störchen an Wiesen der Queich. Blütezeiten der Mandeln, der Heide, des Bärlauchs oder des Lavendels bescheren unvergessliche Augenblicke. Ein Erholungsparadies wie die Pfalz bietet schließlich überall Rastorte, an denen man gerne und zu jeder Jahreszeit verweilt. Das kann mitten in der Großstadt Ludwigshafen am Rhein der Ebertpark sein, grenzüberschreitend am Weintor in Schweigen, dem Himmel nah in Katzweiler oder am Nabel der Welt an der Pfälzer Weltachse in Waldleiningen. Unvergesslich bleiben die Begegnungen mit stimmungsvollen Marktplätzen wie in Deidesheim oder Neustadt an der Weinstraße. Ergänzt wird die Rundreise zu schönsten Orten der Pfalz durch weitere fünf mal zehn Hinweise, auf die spritzigsten Brunnen, die schönsten Feste, die weitsichtigsten Türmen, die informativsten Museen und die magischsten Erlebnisse.

# ZU DIESEM BUCH

Als Schriftsteller und Landschaftsfotograf taten wir uns zusammen, um gemeinsam die schönsten Orte unserer Heimat Pfalz zu erfassen, wohl wissend, dass es weit mehr wunderschöne Orte gibt. Kriterium war, dass uns der Ort emotional berührt und wir ihn gerne weiterempfehlen.

Der erfahrene Schriftsteller tut dies, indem er mehrfach den Ort besucht, das Erlebte in Worte fasst und erzählend darüber schreibt. Dabei wird das Außergewöhnliche, die Schönheit, sein Hintergrund und die teils traditionsreiche Geschichte auf den Punkt gebracht. Es werden Tages- und Jahreszeiten genannt, an denen sich ein Besuch besonders lohnt. Hinzu kommen hilfreiche Tipps, wie man den Ort am besten ansteuert, sowie Links zu Spaziergängen oder Wanderungen, die über gängige Wanderportale auch auf das Smartphone geladen werden können. Hinweise zum Einkehren machen Lust aufs Verweilen und die leckere Küche, die die genussreiche Pfalz zu bieten hat. Auf diese Weise möchte der Autor der Leserin und dem Leser Lust machen, die hundert Orte motiviert und gut vorbereitet zu besuchen.

Der begeisterte Landschaftsfotograf geht darüber hinaus auf die Suche nach dem besten Motiv und Blickwinkel, den der Ort bietet. Er legt sich auf die Lauer, um den Zeitpunkt herauszufinden, wann der Ort am besten wirkt und die Seele berührt. Daher wurden Fotos zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten gemacht, bei wechselndem Licht und unterschiedlichem Wetter. Manche sind am späten Abend oder am frühen Morgen entstanden, aus gutem Grund. Schöne Orte wie hier das Friedensdenkmal über Edenkoben erlebt man in der Frühe beim magischen Sonnenaufgang über der Rheinebene völlig anders als tagsüber. Ebenfalls in der Frühe hängen Nebelbänke über den Tälern.



Wer die im Herbst gelb-grün-rot leuchtenden Weinberge noch nicht im intensiven Abendlicht erlebt hat, wird um eine unvergessliche Erfahrung ärmer sein. Selbst im Winter ist es ein herrliches Erlebnis, dem wie pudersüßem Pfälzerwald einen Besuch abzustatten, Tierspuren im Schnee zu suchen oder an kleinen Wasserfällen erstarrte Wassersäulen zu bestaunen.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche und magische Momente in unserer Heimat Pfalz!

Ihr Michael Landgraf (Schriftsteller) und Jochen Heim (Landschaftsfotograf)

# BURG TRIFELS 01

## BEI ANNWEILER AM TRIFELS

Der Trifels ist historisch die bedeutendste Burg der Pfalz und eines ihrer meistbesuchten Ziele. Sagenhaft ist vom Plateau aus die Rundumsicht, bei der man die Rheinebene, das Queichtal und den Pfälzerwald überblicken kann. Die stolze Reichsburg liegt exponiert und von Weitem sichtbar über der einst kleinsten deutschen Reichsstadt Annweiler am Trifels. Von der Ferne erkennt man den hervorstechenden Buntsandsteinfelsen, auf dem die Burg errichtet wurde. Ab dem Parkplatz unter der Burg geht es vorbei an der bei Kletterern beliebten Felsenwand, dann rund achthundert Meter über eine Rampe und Treppen hinauf zur Burg. Wanderfreudige nutzen gerne ab dem Bahnhof Annweiler den sieben Kilometer langen Rundwanderweg, samt der Burgen Anebos und Münz.

Über Jahrhunderte galt der Trifels als uneinnehmbar. Daher war er zwischen 1088 und 1330 ein royales Zentrum des Reiches. Er schützte dessen Herrschaftssymbole, die Reichsinsignien Krone, Zepter, Schwert und Reichsapfel, die als originalgetreue Nachbildungen in der Burgschatzkammer bestaunt werden können. Zerstört wurde der Trifels anno 1602 durch einen Blitzschlag. Danach

wurden die Gemäuer als Steinbruch missbraucht. Ab 1841 baute man den Trifels in mehreren Phasen äußerst fantasie reich wieder auf. Besonders die Bauten aus der Zeit um 1938 lassen erkennen, wie großspurig man dachte, als der Wohnturm der Burg zur »nationalen Weihstätte« erhoben werden sollte. Den in dieser Zeit gestalteten riesigen Kaisersaal hat es so historisch nie gegeben. Jedoch kann man von dessen mittelalterlich anmutenden Fensertischen aus entspannt die Aussicht selbst bei schlechtem Wetter genießen.

Originalgetreu stehen Sandstein-Wassertröge an ihrem Ort. Ob aus ihnen 1193 der englische König Richard Löwenherz getrunken hat, als er hier eingekerkert auf Lösegeld aus England warten musste, wie es die Robin Hood-Sage erzählt? Ob er vom Troubadour Blondel aufgespürt und befreit wurde? In Annweiler am Trifels lässt man Historiker streiten und freut sich über die Legenden, die eine sagenhafte Burg und ihre Stadt brauchen. Wach gehalten werden diese beim beliebten Gaukler-Spektakel Richard-Löwenherz-Fest in Annweiler am Trifels, wo man jährlich im Juni die große Zeit des Trifels wiederaufleben lässt.

### Direkte Anfahrt

Parkplatz unterm Trifels, K2,  
76829 Annweiler am Trifels,  
49.1946,7.98007

### Gut zu kombinieren mit

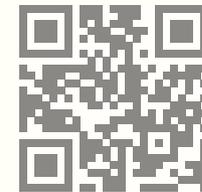
Asselstein (S. 50);  
Queichtal (S. 62)

### Wandertipp

Annweilerer Burgenweg (7 Kilometer), ab Wanderparkplatz P1 am Kurpark Annweiler

### Kurzlink

[www.t1p.de/lhc21](http://www.t1p.de/lhc21)



### Einkehr

Wirtshaus Barbarossa am Trifels,  
Trifelsstraße 72, 76855 Annweiler  
am Trifels

### Persönlicher Extratipp

Museum unterm Trifels, Am  
Schipkapass 2, 76855 Annweiler  
am Trifels

Einst wichtigste deutsche  
Reichsburg mit sagenhafter  
Erinnerung an Richard  
Löwenherz



# BURG LICHTENBERG 02

## BEI KUSEL

Die Lichtenberg bei Kusel ist die größte Burg der Pfalz und gehört zu den längsten Burganlagen Deutschlands. Dass sie eines der beliebtesten Ausflugsziele des Nordpfälzer Berglandes ist, liegt an ihrer reizvollen Lage und an ihrem vielfältigen kulturellen Angebot.

Die erstmals 1214 erwähnte Burg Lichtenberg liegt auf dem gleichnamigen Berg, der zur Gemarkung des Dorfs Thallichtenberg gehört. Herren waren einst die Grafen von Pfalz-Veldenz und die Herzöge von Zweibrücken. Als historisches Blitzlicht gilt der Aufenthalt des berühmten Schweizer Reformators Huldrych Zwingli 1529 auf der Burg. Die Anlage wuchs im Laufe der Jahrhunderte zu ihrer imposanten Größe erst heran. Kern war der mächtige Wohnturm, der anfangs von einer Ringmauer umgeben war, bis die Unterburg angelegt wurde. Die mächtige Mauer wurde erweitert, es entstanden Bollwerke gegen Kanonen, ein großer Burghof, der von Häusern umgeben war, sowie die heute für Trauungen genutzte Burgkapelle und die imposante Zehntscheune. Erobert wurde die Burg Lichtenberg nie, doch ein Brand im Jahre 1799 beschädigte sie schwer. Sie blieb bewohnt, bis heute.

Seit über hundert Jahren kann man hier sogar für wenig Geld in einer sehr gut ausgestatteten Jugendherberge übernachten.

Ein Höhepunkt des Aufenthalts ist der Ausblick vom 33 Meter hohen Bergfried. Dieser überdachte Turm bietet einen atemberaubenden Blick auf das umliegende sattgrüne Bergland und auf die im Süden gelegene Stadt Kusel. Rund um die Burg gibt es reizvolle Spazier- und Wanderwege. Neben dem Burggemäuer locken gleich mehrere Museen hierher. Das Pfälzer Musikantenland-Museum in der ehemaligen Zehntscheune erinnert an die vielen Musiker, die aus wirtschaftlicher Not heraus die Welt bereisten und besonders in Amerika Karriere machten. Das Urmuseum Geoskop ist ein moderner Bau im historischen Ambiente, in dem eindrucksvoll mit Funden und anschaulicher Bebilderung die erdgeschichtliche Entwicklung der Region dargestellt wird. Bekannt ist die Burg für ihre Seminare und Kulturveranstaltungen wie Konzerte, ob in der Zehntscheune oder Open-Air. Faszinierend sind auch die Mittelalter-Events, die viele Gewandete anlocken.

### Direkte Anfahrt

Parkplatz an der Burg, Burgstraße 17, 66871 Thallichtenberg, 49.5567, 7.3582

### Gut zu kombinieren mit

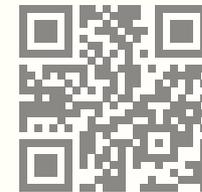
Glantal (S. 56);  
Remigiusberg (S. 98);  
Greifvögel (S. 176)

### Wandertipp

Rundwanderweg Burg Lichtenberg (10 Kilometer)

### Kurzlink

[www.t1p.de/8gtlq](http://www.t1p.de/8gtlq)



### Einkehr

Burgrestaurant Burg Lichtenberg, Burgstraße 1, 66871 Thallichtenberg

### Persönlicher Extratipp

Stadtrundgang durch Kusel mit Hutmacherbrunnen und Stadtmuseum

Eine der längsten Burgen Deutschlands thront über der Kulisse des Nordpfälzer Berglands



# BURG FALKENSTEIN 03

## BEI WINNWEILER

Die einst stolze Burg Falkenstein liegt im Norden der Pfalz auf einem Ausläufer des Donnersbergs. Hier steht man, wie im nahen Winnweiler, historisch auf ehemals österreichischem Boden. Grund dafür war die Hochzeit der berühmten österreichischen Kaiserin Maria Theresia 1736 mit Herzog Franz Stephan von Lothringen. Der war damals Herr über Falkenstein und Winnweiler. Wenn er inkognito umherreiste, stellte er sich meist mit dem Titel »Graf von Falkenstein« vor. In Austria zählte man diese weit entfernte Enklave in der Nordpfalz zu Vorderösterreich, bis sich die Republik Frankreich 1794 das Gebiet einverleibte.

Zur Burg Falkenstein kommt man von Winnweiler aus durch das romantische Falkensteiner Tal. Durch das idyllische Dorf gleichen Namens schlängelt sich eine Straße, die mit über 25 Prozent Steigung als steilste Ortsdurchfahrt in Deutschland gilt. Die ehemalige Reichsburg wurde erstmals 1135 erwähnt. Eine Ringmauer umschloss die Anlage und den Ort Falkenstein. Im Stil der Renaissance baute man ab 1536 repräsentative Wohnräume und verstärkte die Festungsmauern, erkennbar am vorgelager-

ten Bastionsturm für Geschütze. Auch unterirdische Verteidigungsanlagen entstanden, bis 1647 französische und 1666 kurpfälzische Truppen die Festung zerstörten. Zu Zeiten des österreichischen Kaiserinnengatten Franz Stephan war also von der Burg nur noch wenig Vorzeigbares zu sehen.

Einen romantischen Blick auf das Gemäuer erhascht man beim Spaziergang rund um Falkenstein. Im Frühjahr blühen hier seltene Blumen wie die Küchenschelle. Von der Ferne erblickt man nahe der Burg einen einsamen Glockenturm. Der entstand 1886, als die Falkensteiner Protestanten zu Taufen, Beerdigungen und zum Vater- unser Glockenklang hören wollten und mit dem Schwerindustriellen Carl von Gienanth ein Großsponsor für den Bau eines Turms bereitstand. Nun steht er einsam in der Landschaft, mitten auf einer Weide. Die malerische Burg- ruine bietet, neben dem herrlichen Weitblick zu jeder Jahreszeit, im Sommer die perfekte Kulisse für eine Freilicht- bühne. Hier gibt es auch Burgführungen im Mondschein, literarische Wanderungen, Konzerte, einen Weihnachts- und natürlich auch einen Mittelaltermarkt.

### Direkte Anfahrt

Hauptstraße 45A, 67808 Falkenstein. Parken in der Hauptstraße von Falkenstein, 49.61059, 7.87517

### Gut zu kombinieren mit

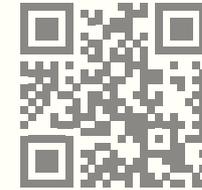
Alsenztal (S. 64);  
Adlerbogen Dannenfels (S. 76);  
Keltenmetropole (S. 134)

### Wandertipp

Blick auf die Burg Falkenstein (4 Kilometer)

### Kurzlink

[www.tip.de/a6mnn](http://www.tip.de/a6mnn)



### Einkehr

Restaurant Falkensteiner Hof, Falkensteinerhof 1, 67808 Falkenstein

### Persönlicher Extratipp

Bergbauerlebniswelt Imsbach, Ortsstraße 2, 67817 Imsbach (Mai bis Oktober)

Die bei Winnweiler gelegene Burg überrascht mit einem einsamen Glockenturm



# BURG NANSTEIN 04

## ÜBER LANDSTUHL

Die einstige Reichsburg Nanstein auf dem Kahlenberg über Landstuhl bietet aus rund achtzig Metern Höhe einen herrlichen Blick über die Stadt, über die Kaiserslauterer Senke mit ihrer Moor-Niederung und bis zum Nordpfälzer Bergland. Auf der Südseite schaut man in den Pfälzerwald hinein. Die im 12. Jahrhundert erbaute Höhenburg gehört zu den historisch bedeutendsten Anlagen Deutschlands. Hier fand nämlich mit Franz von Sickingen der letzte wahre deutsche Ritter 1523 sein Ende. In einem bis dato einmaligen Kanonenkugelhagel endete damit das letzte Aufbäumen des Ritterstandes. Raubzüge, das Beharren auf längst abgeschaffte Fehderechte und die Zeit der klassischen Burgen waren seither passé. Um gegen Kanonen zu bestehen, brauchte es andere Strategien. Die Burg Nanstein hingegen wurde in ein Renaissance-Schloss umgebaut, das 1689 im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört wurde.

Bedeutend war die Burg bereits unter Kaiser Friedrich Barbarossa, der Kaiserslautern zur Stadt und Residenz machte. Der Name »Stein« weist auf einen Felsen hin, während Nano ein mittelalterlicher Männername war.

Felsenkammern, als Lager genutzt, wurden mit gemauerten Burgteilen verwoben. Die Burganlage ist rund hundert Meter lang und fünfzig Meter breit. Es gab eine Unter-, Vor- und Oberburg. Die Burgmauer war, was alte Stiche zeigen, mit der Stadtmauer Landstuhls verbunden. Durch das Haupttor erreicht man den großen Burghof. Man erkennt das alte Wohngebäude, den Palas sowie den Bergfried, die Schildmauer und die große Geschützbasilika, das sogenannte Rondell mit fünf Meter dicken Mauern. Sickingen baute kurz vor seinem Ende noch diesen stärksten Geschützturm seiner Zeit, doch war der Mörtel nicht getrocknet, weshalb er dem Beschuss nicht standhielt. An den letzten Ritter erinnert eine Figur auf einem Brunnen aus der Renaissancezeit. Im Innenhof geht es zur Felsenkammer, in der Sickingen, von Trümmerteilen schwer verletzt, gestorben sein soll. Eine Wendeltreppe führt hoch auf das Felsplateau zu dem herrlichen Aussichtspunkt. Die Burg Nanstein ist seit über sechzig Jahren auch ein beliebter Erlebnisort. Jährlich gibt es hier eine Lauf-Veranstaltung und auf der Freilichtbühne im Innenhof werden die beliebten Burgfestspiele aufgeführt.

### Direkte Anfahrt

Burgruine Nanstein, Burgweg 1, 66849 Landstuhl, Parken auf dem Plateau, 49.40993, 7.57496

### Gut zu kombinieren mit

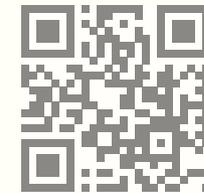
Glantal (S. 56);  
Japanischer Garten Kaiserslautern (S. 94)

### Wandertipp

Burg Nanstein-Wanderweg (12 Kilometer)

### Kurzlink

[www.t1p.de/zx373](http://www.t1p.de/zx373)



### Einkehr

Burgschänke Landstuhl, Burgweg 1, 66849 Landstuhl

### Persönlicher Extratipp

Altstadt von Landstuhl mit  
Alter Kapelle, Ludwigstraße 4,  
66849 Landstuhl

Die Nanstein des Franz von Sickingen ist Symbol des Niedergangs der Ära der Ritter und Burgen



# BURG LINDELBRUNN 05

## BEI VORDERWEIDENTHAL

Die Burg Lindelbrunn auf dem erhabenen Plateau des rund 440 Meter hohen Schlossbergs liegt rund drei Kilometer von Vorderweidenthal entfernt. Von der offenen Ruine aus hat man vom Frühjahr bis zum Winter einen herrlichen 360-Grad-Rundblick über das südwestpfälzische Waldgebiet mit seinen sehenswerten Burgen und Felsen. Die Ruine thront auf einem Felsenschiff aus Buntsandstein. Ihr Name stammt wohl von einer Linde, die am Burgbrunnen wuchs. Über sie erzählt man die Sage, dass sie einst Symbol der Stärke der Burgherren gewesen sei, doch als die Linde bei einer Erstürmung zerstört wurde, erlosch auch das Rittergeschlecht.

Errichtet wurde die Lindelbrunn zunächst als Reichsburg, um die Festung Trifels zu sichern. Lehnsherren waren die Leiningen Grafen und dann der Fürstbischof von Speyer, bis die Anlage als sogenanntes Gan-Erbe unter mehreren Familienmitgliedern aufgeteilt wurde. Das führte zu stetigem Zwist der eng zusammenlebenden Ritter. Zerstört wurde die Burg im Bauernkrieg, als 1525 Aufständische aus dem heute elsässischen Cleebourg sie erstürmten. Eine heimlich heruntergelassene

Zugbrücke soll die Eroberung ermöglicht haben. Danach verfiel die Anlage, auch weil die Zeit der Höhenburgen letztlich vorbei war.

Erst um 1980 wurde die Ruine für Wanderer und Touristen gesichert. Die dem Heiligen Nikolaus geweihte Burgkapelle stellte man teils wieder her. Zu erkennen sind noch der Rest eines Palas, die Wohnanlage der Ritter, mit drei Fensternischen und einem einst wärmenden Kamin. Auch existieren noch ein Tor und ein Felsenschacht, der als Burgeingang diente. Vieles ist nicht mehr deutbar, so auch eine rätselhafte Treppe. Die Lindelbrunn erreicht man in rund fünfzehn Gehminuten über den Parkplatz der Cramerhütte oder vom Forsthaus Lindelbrunn aus. Empfehlenswert ist die sechs Kilometer lange Lindelbrunn-Wandertour ab Darstein. Das Cramerhaus unterhalb der Burgruine ist eine beliebte Waldgaststätte des Pfälzerwald-Vereins. Es bietet einen großartigen Panoramablick, einen Biergarten und einen bei Kindern beliebten Spielplatz. Wer möchte, kann hier übernachten und in den Abend- oder frühen Morgenstunden die offene Burg in magischem Sternenhimmellicht erleben.

### Direkte Anfahrt

Wanderparkplatz beim Cramerhaus, Lindelbrunn 4, 76889 Vorderweidenthal, 49.14307, 7.89886

### Gut zu kombinieren mit

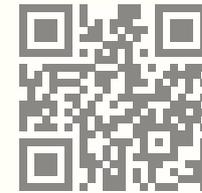
Rötzenberg (S. 80);  
Wildpark Silz (S. 172)

### Wandertipp

Rundweg Lindelbrunntour ab Darstein (6 Kilometer)

### Kurzlink

[www.tip.de/ir1eq](http://www.tip.de/ir1eq)



### Einkehr

Cramerhaus, Lindelbrunn 4, 76889 Vorderweidenthal

### Persönlicher Extratipp

Übernachten im Cramerhaus mit Sternensicht über der Burg

Die sagenhafte, frei liegende Burgruine ist zu jeder Tages- und Jahreszeit ein Erlebnis



# WACHTENBURG 06

## ÜBER WACHENHEIM

Die Wachtenburg auf einem Bergsporn über Wachenheim an der Weinstraße thront an einer Wellenspitze des Rebenmeers. Die nach einem Rittergeschlecht auch Geierburg genannte Ruine ist einer der Orte, die sich wegen ihrer exponierten Lage den Titel »Balkon der Pfalz« zuschreiben. Die beeindruckende Anlage ist das Wahrzeichen von Wachenheim und seiner umtriebigen Winzergenossenschaft, weshalb die Silhouette der Burg auch in der Weinwelt bekannt ist. Ein beliebtes Ausflugsziel ist sie bei Weinstraßen-Reisenden oder für Wanderer, die auch den nahen Pechsteinkopf als einzigen Vulkan am Oberrhein erkunden. Den Schlossberg hinauf zur Burg führen mehrere Treppenwege. Radler gehen besser zu Fuß, oder fahren einen Umweg über die Schloßstraße. Oben finden durstige Wanderkehlen in der Burgschenke mit herrlicher Aussicht Stärkung.

Erwähnt wurde die Burg erstmals 1257, doch ist sie älter. Sie gehörte als Reichsburg einst Kaiser Rudolf von Habsburg, dann den Leiningen Grafen und schließlich der Kurpfalz, bis sie 1689 durch französische Truppen zerstört wurde. 1883 kaufte Reichstagsvizepräsident Albert Bürk-

lin das verfallene Gemäuer. Sein Name lebt im renommierten Wachenheimer Weingut Bürklin-Wolf mit seinem legendären Englischen Garten weiter. 1984 vermachten Bürklins Erben die Burg der Stadt Wachenheim. Seither kümmert sich ein Förderkreis um deren Erhaltung. Trotz großer Zerstörung kann man vieles auf der Burg entdecken. Der verfallene dreißig Meter hohe Bergfried wurde gesichert und mit einer Stahlstiege versehen. Er dient seither als beliebter Aussichtsturm. Beeindruckend sind die kleinen Rundtürme, das Burgtor sowie im Osten die Palaswand mit alten Fenstern und Türen, wo einst der ritterliche Wohnbereich lag.

Im Juni feiert man rund um die Wachtenburg das beliebte Burg- und Weinfest. Auch lohnt ein Rundgang durch Wachenheim, dessen einst acht Meter hohe Ringmauer den Ort mit der Burg verband. Rund um den Marktplatz findet man Sehenswertes wie die St. Georgskirche aus dem Mittelalter sowie kulinarische Rastorte wie die Sektkellerei Schloss Wachenheim, Cafés und feine Restaurants, die man bei einer Wachtenburg-Tour einplanen sollte.

### Direkte Anfahrt

Wachtenburg, Parkplatz Waldstraße 101A, 67157 Wachenheim, 49.4354, 8.16697

### Gut zu kombinieren mit

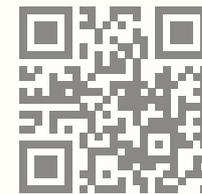
Pechsteinkopf Forst (S. 34);  
Marktplatz Deidesheim (S. 198)

### Spaziergang

Riesling-Wandertour (7 Kilometer)

### Kurzlink

[www.t1p.de/yzkb3](http://www.t1p.de/yzkb3)



### Einkehr

Burgschenke Wachtenburg, Waldstraße 93, 67157 Wachenheim

### Persönlicher Extratipp

Marktplatz mit Sektkellerei  
Schloss Wachenheim, St. Georgskirche, Stadtmauer und Englischer Garten Bürklin-Wolf

Ein aussichtsreiches Pfalz-Balkon-Feeling über dem Rebenmeer Wachenheims ist beim Burgbesuch garantiert